



Worte zum Sonntag 31. Oktober 2021

Sinn-voll

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Ein junger Mann hatte einen Traum. Er betrat einen Laden. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel stehen. „Was verkaufen Sie denn?“, fragte ihn der junge Mann. Der Engel gab freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“

Da fing der junge Mann sofort an zu bestellen: „Dann hätte ich gern: eine saubere Umwelt, das Ende der Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen in der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, und und und ...“

Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann. Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen hier keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

Diese alte Geschichte ist mir in den letzten Monaten öfters in den Sinn gekommen. Wie vieles hätte ich mir in dieser Zeit gewünscht, die mir vorkam wie das Fahren mit angezogener Handbremse!!

Alles, was in meinen persönlichen Alltag sonst Abwechslung – oder sagen wir es: Glücksgefühle bringt, war lange Zeit verboten.

Ich sehne mich nach Glücksmomenten, die sich unterscheiden vom eintönigen Grau des Alltags. Nun gibt es solche grauen Phasen ja nicht nur während einer Pandemie. Auch sonst frage ich mich manchmal: Was gibt mir den Kick, wo es doch grade ganz wenig Schönes zu erleben gibt?

Der Wiener Psychotherapeut Viktor E. Frankl warnt davor, das Glück auf direktem Weg zu suchen. Für ihn ist Glück natürlich auch erstrebenswert im Leben, aber kein Ziel, das man direkt anpeilen und schnell erreichen könnte wie etwa die Zielscheibe beim Bogenschiessen. Glück gibt es nicht als Produkt zu kaufen, Glück gibt es nur als Begleiterscheinung eines sinnerfüllten Lebens. Glück ist dann, wenn Menschen eine Sache mit Engagement verfolgen. Glück ist das Ergebnis mitunter harter Arbeit, aber ein Aufwand, der sich lohnt.

In der Bibel gibt es eine spannende Parallele. Jesus hat bei seinem öffentlichen Auftreten viel vom Reich Gottes gesprochen; es war sein Anliegen, Menschen dafür zu gewinnen.

Wenn er dabei auch Kranke geheilt hat – er hat nicht einfach für alle das Glück herbeigezaubert.

Sein Weg war der Dienst für andere. Sich für die anderen einzusetzen, das ist Jesu Weg zum Heil – oder eben zum Glück.

Auch in den anstrengenden, scheinbar glücklosen Zeiten lohnt es sich, nach Sinnvollem zu suchen und sich dafür zu engagieren! Den Sinn gibt's zum Glück immer!

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

